

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 58 (1932)
Heft: 21

Artikel: Der ff Stil
Autor: E.Sch.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-464958>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

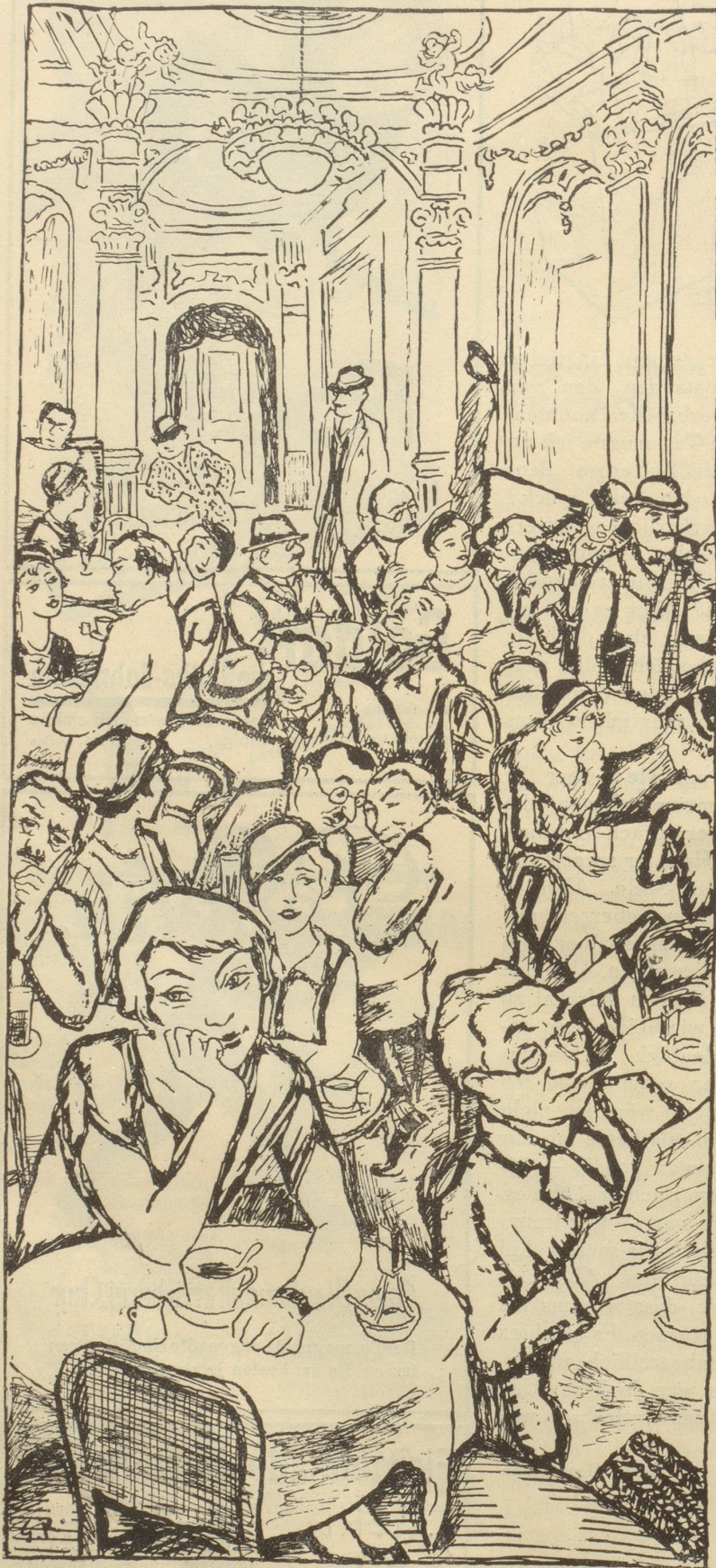
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Gesichter machen diese Männer — — als ob sie Kreugeraktien gehabt hätten.

Der ff Stil

Sportbericht:

«Es waren Zuversicht und Vertrauen, unverzagtes Hoffen, immer wieder neu auflebender Mut und Bejahung schweizerischen Durchhaltens, die über Rückschläge, Anfeindungen und Herunterzerrungen doch noch den Weg bahnten zum heutigen Siegesfeste, zum ungezähmten Jubel, in den ganz Sportschweiz mit den innigsten Glückwünschen an unser tapferes Team einstimmt. Ja, das leckere Schiff hat doch noch das rettende Ufer erreicht, ehe es die ganze Besatzung erbarmungslos in den Strudel riss. Ja, es lebte in einer der äussersten Herzenszelle noch ein Fünkchen Glaube an die Wiederauferstehung, denn noch handelte es sich nicht um ein preisgegebenes Wrack.»

Man ist ja wohl schon an allerhand Stilblüten des Sportjournalismus gewöhnt; hier aber ist der Skribent gewiss «zu einer noch nie dagewesenen Form aufgelaufen!» W. M.

Genialischer Bildtext:

«Es kommt weniger darauf an, ob das Pferd das Hindernis überhaupt nimmt, als vielmehr, in welcher Haltung es darüber setzt.»

Eine Ansicht, die der Schreiber wohl sofort aufgeben würde, wenn er sich entschliessen wollte, statt seines Pegasus ein richtiges Pferd zu reiten.

P. F.

Nochmals Bildtext:

«Die Reithosen in der Küche. — Trotz grossem Können in der Reitkunst, sind sie aber auch in der Hausfrauenarbeit bewandert.»

... die Hosen? ... aber auch! ... P. F.

Aus einer Tageszeitung:

«Berlin wies 1930 einen Rückgang der Volkszahl um 14,143 Seelen auf, der mit 5651 aus dem Zurückbleiben der Geburlichkeit über die Sterblichkeit herrührt, während die restlichen 8492 den Wanderungsverlust darstellen.»

Dagegen hat die Saublödigkeit der Ausdrucksweislichkeit erheblich zugenommen.

Zoologisches:

«Der Elefantebub lächelt mit dem Stosszahn, der ihm noch geblieben ist, in die Morgensonne. — Das Publikum überfüttert freigebig, man trägt den Mantel auf dem Arm, und allen Wesen dieser Erde wedelt das Herz vor Frühlingsfreude — — so hat der Berichtstatter, als er bei sömmerlicher Sonne in der Strassenbahn hinauffuhr, sich den Frühling im Zoo vorgestellt. Jetzt aber stehe ich im Schneegestöber und vor Kälte zittere ich wie der Kotflügel an einem alten Ford.»

Man sollte sich nie voreilig etwas vorstellen. E. Sch.